

# Hand in Hand

Zeitschrift für Gesundheit, Familie und Soziales



HILFSWERK

3 | 2017

## „Kindsein“ gestern & heute

Neue Herausforderungen für  
Eltern und Heranwachsende. > 4



**Politik.** Sebastian Kurz besucht  
Senioren-Tageszentrum des Hilfswerks. > 23

**Pflegemanagement.**  
Qualitätssicherung. > 8

**Hand in Hand mit den Gemeinden.**  
Zusammenarbeit weiter forcieren. > 11



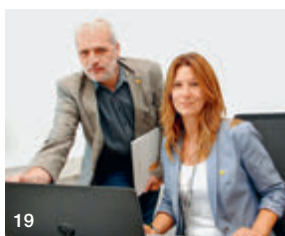
# in Gelebte Verantwortung für die Zukunft







8



19



4



## EDITORIAL

Christoph Klikovits, MSc  
Geschäftsführer-Stv.

## Mit Herz und Technik

Im Burgenländischen Hilfswerk wurde in den letzten Wochen und Monaten in Sachen effizienter Administration, umfassender Pflegedokumentation sowie therapeutischer und medizinischer Dokumentation ein weiterer Meilenstein gesetzt. Mit dem Einsatz des neuen Carecenter-Systems werden Patientendaten elektronisch erfasst und gewährleisten durch deren Analyse eine solide Basis zur Qualitätssicherung. Der Pflegedirektion ist es somit möglich, zeitnah auf alle pflegerelevanten Veränderungen in unseren sechs Pflegepensionen zu reagieren und nach Absprache mit den Leitungen entsprechende Maßnahmen zu setzen. Ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung Effizienz und umsichtigem Qualitätsmanagement in der Pflege. Um dieses hohe Niveau zu halten, hat sich das Burgenländische Hilfswerk weiter verstärkt und mit Daniela Strobl eine engagierte und solide ausgebildete Mitarbeiterin ins Team geholt. Sie wird als stellvertretende Pflegedirektorin Klaus Eichberger unterstützen und quasi als Bindeglied zwischen der Geschäftsleitung in Eisenstadt und den Mitarbeiter/innen in den Senioren pensionen und der Mobilen Hauskrankenpflege agieren.

Technik und elektronische Datenverarbeitung sind taugliche Instrumente, um ein umsichtiges Controlling und möglichst frictionsfreie Arbeitsabläufe zu gewährleisten. Doch nach wie vor steht bei uns der Mensch im Mittelpunkt. Die Nähe zum Pflegebedürftigen, das umsichtige Verhalten, das Aufbauen von Vertrauen und der liebevolle Umgang mit Patienten und pflegenden Angehörigen zeichnet unsere Mitarbeiter/innen aus, und darauf sind wir auch sehr stolz. Nach wie vor sind wir auf der Suche nach engagiertem Pflegepersonal (Diplomierte Gesundheits- und Krankenpfleger/innen, Pflegeassistent/innen oder Heimhilfen – für unsere Senioren pensionen oder die Mobille Hauskrankenpflege). Rufen Sie uns an: 0676/882 66 80 00 ([www.hilfswerk.at/burgenland](http://www.hilfswerk.at/burgenland))

Herzlichst Ihr Christoph Klikovits

## COVERSTORY

- 4 Kindsein gestern & heute.**  
„Die meisten Eltern haben ein gutes Gespür für ihre Kinder.“

## KINDER & JUGEND

- 10 FIDI-Comic/Buchtipp**

## PFLEGE & BETREUUNG

- 8 Carecenter.** Basis für ein effizientes Qualitätsmanagement.
- 11 Hand in Hand mit den Gemeinden.**  
Dahoam is dahoam.
- 12 Notruftelefon.** Sicherheit rund um die Uhr.

- 13 Aus den Seniorenpensionen**

- 19 Pflegequalität.**  
Kein Limit nach oben.

- 21 Entwicklungszusammenarbeit.** Besuch aus Moldau.

## HILFSWERK

- 23 Politik.** Sebastian Kurz besucht Hilfswerk.
- 25 Sofala/Mosambik.**  
Im Einklang mit der Natur.
- 26 Besucheransturm.** Unterwegs in Ihrer Region.
- 27 Family Tour.** Terminkalender.
- 29 Internes**
- 30 Adressen**

**Medieninhaber und Herausgeber:** Burgenländisches Hilfswerk, Robert-Graf-Platz 1, 7000 Eisenstadt **Redaktionsadresse:** Zeitschrift Hand in Hand, Burgenländisches Hilfswerk, Robert-Graf-Platz 1, 7000 Eisenstadt, Tel. 02682/651 50, Fax 02682/651 50-10, E-Mail: [office@burgenland.hilfswerk.at](mailto:office@burgenland.hilfswerk.at) **Redaktion Burgenland:** Helmut Ribarits **Redaktion Österreich:** Roland Wallner, Martina Goetz, Daniela Gutschi, Gerald Mussnig, Heiko Nötstaller, Helmut Ribarits, Angelika Spraidner, Viktoria Tischler **Bildnachweis, Fotos:** Hilfswerk Österreich (Suzy Stöckl, Klaus Titzer), Burgenländisches Hilfswerk, Hilfswerk Austria International, Shutterstock (Cover & Seiten 3/5/ Katsiaryna Pakhomava, 13/Jacob Lund, 25 oben/EcoPrint), Seite 6/Roland Wallner, 8/JP Wallet **Gesamtauflage:** 100.000 Stück **Vertrieb:** 90 % persönlich adressierte Sendungen **Offenlegung:** <http://www.hilfswerk.at/wir-ueber-uns/news-presse/magazin-hand-in-hand/offenlegung> **Anzeigenverkauf (Gesamtauflage):** Hilfswerk-Bundeschäftsstelle, Tel. 01/40 57 500 **Anzeigenverkauf Burgenland:** Burgenländisches Hilfswerk, Tel. 02682/651 50 **Layout/Produktion:** Egger & Lerch Corporate Publishing, 1030 Wien **Druck:** Wograndl, 7210 Mattersburg

# „Die meisten Eltern haben ein gutes Gespür für ihre Kinder“

**Interview.** Olaf Kapella beschäftigt sich mit den Erziehungsmethoden der Österreicherinnen und Österreicher. Sein Urteil: Viele Eltern sind kompetenter, als sie glauben. Ein Gespräch über Kindsein gestern/heute und die Herausforderungen für Eltern und Heranwachsende.

***Sie sind in den frühen Siebzigerjahren aufgewachsen. Welche Erlebnisse haben Sie geprägt?***

**Olaf Kapella:** Ich hatte eine unbeschwerte Kindheit am Land. Und ich war ein lebhafter, vorlauter Schüler, der klassische Zappelphilipp. Das stand immer in meinen Zeugnissen. Negativ sind mir zwei Erlebnisse in Erinnerung geblieben. In der Volksschule hat die Direktorin Kinder mit dem Rohrstock geschlagen. Das Hallen der Schreie im Treppenhaus konnte man in der Klasse hören. Ich war zum Glück nie betroffen. Die andere Erinnerung betrifft meine Eltern. Wenn sie Streit hatten und laut wurden, lag ich mit heftigem Herzschlag im Bett. Es geht mir heute noch so, dass ich einen erhöhten Puls spüre, wenn ich eine laute Auseinandersetzung höre.

***Was hat sich in der Kindererziehung seither zum Besseren verändert?***

Die Kinder haben mehr Wahlmöglichkeiten. Was wir Erwachsene als Mobilität bezeichnen, zeigt sich auch in der Entwicklung der Kinder. Sie haben mehr Ausbildungschancen und Hobbys. Kinder werden früh an andere Kulturen, Fremdsprachen und anderes Essen herangeführt. Sie reisen mehr. Was sich zum Guten entwickelt hat, ist die Stärkung der

Kinderrechte: Sie werden als eigenständige Persönlichkeiten wahrgenommen, die Schutz brauchen. Das wird in der Öffentlichkeit bewusster wahrgenommen als früher.

***Und was hat sich zum Schlechteren verändert?***

Es gibt mehr Leistungsanforderungen in Bezug auf Wissen und Wissensmanagement – auch für Kinder. Sie haben mehr Verpflichtungen. So fehlt ihnen Zeit, sich auszuprobieren, selbst zu finden.

Ich glaube auch, dass die Zukunftsperspektiven für Jugendliche schwieriger geworden sind. Sie wissen nicht: „Was soll ich studieren? Was bringt es mir, wenn ich eine bestimmte

Ausbildung mache?“ Die Sicherheiten sind weniger geworden.

***Haben die Heranwachsenden heute also Grund, ihre Eltern um deren Kindheit zu beneiden?***

Ich denke nicht, dass es eine wirkliche Verschlechterung gegeben hat. Kindheit ist immer geprägt von besonderen Herausforderungen und Entwicklungschancen. Wir leben in einer Zeit des materiellen Wohlstandes, zumindest in Westeuropa. Die Rechtssituation für Kinder hat sich stark zum Guten geändert. Vor Jahrzehnten, als die wirtschaftliche Situation schwieriger war, gab es andere Herausforderungen. Noch

jede Generation hat geglaubt, dass ihre Neuerungen zum Untergang der Welt führen – aber sie dreht sich noch immer. Ich bin optimistisch. Die meisten Kinder und Eltern meistern die Herausforderungen.

***Sie haben maßgeblich an einer Studie über die Erziehungsmethoden der Österreicherinnen und Österreicher mitgewirkt. Die Ergebnisse stimmen positiv: Demnach sind die meisten Eltern gut informiert in Fragen der Erziehung.***

Ja, eindeutig. Eltern informieren sich gut und gehen die Erziehung viel bewusster und reflektierter an. Das beginnt schon vor der Geburt. Bis auf einige wenige Kleinigkeiten sind sie kompetent. Es zeigt sich, dass die meisten auf einen autoritativen Erziehungsstil setzen, der versucht, Kinder zu fördern und zu stärken.

***Was bedeutet autoritativ?***

Das ist stark an den demokratischen Erziehungsstil angelehnt, bei dem das Kind als Partner gesehen wird: von der Erziehung zur Beziehung, vom „Befehlshaushalt“ zum „Verhandlungshaushalt“. Die Eltern nehmen das Kind in seinem Sein bewusst wahr. Sie wissen aber auch, dass es Lenkung braucht. Und Grenzen. Das ist der Unterschied zur antiautoritären Erziehung der Sechzigerjahre.

***Das Pendel hat sich zwischen der autoritären Erziehung der Nachkriegszeit und antiautoritären***

Eltern informieren sich gut und gehen die Erziehung viel bewusster und reflektierter an.





### ***Experimenten im Nachgang der Achtundsechziger eingeschwungen?***

Ja, zwischen den beiden Polen. Wir nennen es in unserer Studie den „bewusst pragmatischen Weg“. Eltern sehen ganz bewusst auf das Kind und seine Interessen. Der Großteil der Befragten, etwa 50 Prozent, hat ein umfassendes Wissen über Erziehung, macht sich aber auch nicht extra viele unnötige Gedanken. Werte wie „Strafe“ oder „Gehorsam“ gehen zurück. Zumindest die Akzeptanz von körperlicher Züchtigung von Kindern hat in der letzten 20 bis 30 Jahren extrem abgenommen.

### ***Es gibt aber trotzdem auch noch Eltern, die ihre Kinder schlagen – obwohl das seit fast 30 Jahren verboten ist.***

Ohne Frage. Aber es verändert sich etwas: Die Einstellung in der Gesellschaft ist eine andere, körperliche Gewalt auch im Kopf ist nicht mehr zulässig. Eltern wissen seit 1989, dass sie ihre Kinder weder schlagen noch ihnen seelisches Leid zufügen dürfen. Vor allem sehen wir bei Eltern in Situationen der Überforderung, dass sie auf Gewalt in der Erziehung zurückgreifen.

### ***Wie viel Disziplin muss in der Kindererziehung sein?***

Dazu gibt es eine große Diskussion. Manche Fachleute reden auch von Kindern als „Tyrannen“. Dass Kinder Grenzen brauchen, wissen die meisten Eltern. Aber wir merken bei vielen Bildungsveranstaltungen, dass sie sehr verunsichert sind, wo und wie diese Grenzen zu ziehen sind.

### ***Können Sie konkret ein Beispiel für eine notwendige Grenz-ziehung nennen?***

Etwa wenn ein Kind ein Sozialverhalten zeigt, bei dem es anderen wehtut – indem es sie schubst oder schlägt. Dann muss ich dem Kind zeigen, dass das nicht akzeptabel ist.

### ***Ab wann ist es ratsam, einem Kind ein Handy oder Tablet zu geben?***

Hier streiten sich auch die Wissenschaftler. Ich denke, ab der Volksschule ist es in Ordnung, davor kann man sie ein bisschen damit spielen lassen. Es ist aber auf jeden Fall nicht sinnvoll, ein zweijähriges Kind vor ein Tablet zu setzen.

### ***Diese geänderten Erziehungsmethoden führen dazu, dass Eltern sich immer mehr Fragen darüber***

### ***stellen müssen, was für ihre Kinder das Richtige ist. Bedeutet das nicht auch viel mehr Stress?***

Zweifellos. Alle Studien zeigen, dass der Druck auf Eltern gestiegen ist. Sie geben sich Mühe, ihr Kind ernst zu nehmen, es als Partner zu behandeln. Eltern werden zu den Arrangeuren der kindlichen Entwicklung: Gibt es etwas Neues? Wie machen das die Freunde des Kindes? Will ich das für mein Kind? Das ist eine Herausforderung, die es früher in dieser Form nicht gab.

### ***Täuscht der Eindruck, dass viele Eltern ständig ein schlechtes Gewissen gegenüber ihrem Kind haben – obwohl sie versuchen, ihm das Bestmögliche zu bieten?***

Ich würde das ein Stück weit bestätigen. Vor allem, wenn beide Eltern erwerbstätig sind und sie eine Entscheidung darüber treffen müssen, wann beide wieder voll ins Berufsleben eintreten. Wenn das Kind in institutionelle Betreuung, also einen Hort oder einen Kindergarten, kommt, ist das Gefühl da: Es kommt zu kurz. Und das, obwohl sich Eltern bewusster mit ihren Kindern beschäftigen als >>



Der diplomierte Sozialpädagoge und Familienberater Olaf Kapella im Hilfswerk-Interview

>> früher. Eine Mutter, die acht Stunden zu Hause ist, kann sich auch nicht die ganze Zeit bewusst mit dem Kleinen beschäftigen.

**Welche Rolle spielen Schulen, Kindergärten und Horte in der Entwicklung eines Kindes?**

**Wie können sie die Erziehung der Eltern unterstützen?**

Es ist wichtig, dass Kinder neben der Familie andere Räume zur Sozialisation haben: ob Schule, Hort oder Kindergarten. Die können auch ein Korrektiv zu den Erfahrungen im elterlichen Umfeld sein. Aber Eltern dürfen im Umgang mit diesen Institutionen durchaus selbstbewusst sein, denn die meisten von ihnen haben ein sehr gutes Gespür, wie man mit Kindern umgeht und was ihnen guttut.

**Wie weit dürfen Lehrer in die Erziehung eingreifen? Etwa, wenn es um heikle Fragen zu Religion oder Sexualität geht?**

Wir haben in Österreich eine Schulpflicht und einen öffentlichen Bildungsauftrag: Institutionen vermitteln nicht nur reines Wissen. Auch

im Kindergarten sprechen wir heute nicht mehr nur von Kinderbetreuung, sondern von Betreuung, Bildung und Erziehung. Lehrer sind immer öfter Vertrauenspersonen, die zu Rate gezogen werden, wenn Kinder z.B. Gewalt in der Familie erleben. Es ist sehr wohl auch Teil des Bildungsauftrags solcher Institutionen, Werte und Weltanschauungen zu spezifischen Themen wie dem Recht auf Wohlbefinden, Nichtdiskriminierung, Freiheit und auch Sexualität zu vermitteln. Das müssen Eltern akzeptieren. Sie haben ein Mitspracherecht, aber es steht ihnen nicht zu, zu entscheiden, was Kinder in der Schule hören dürfen. Eltern über Inhalte und Vorhaben in der Schule oder im Kindergarten zu informieren, wirkt oft deeskalierend.

**Haben Sie dennoch Verständnis für Klagen mancher Eltern darüber, dass Lehrer in der Schule persönlich gefärbte Weltanschauungen vermitteln?**

Ich würde das Schulen und Lehrern zunächst nicht grundsätzlich

unterstellen. Aber ich verstehe, dass sich Eltern Sorgen machen. Kinder und Jugendliche brauchen mehr denn je Unterstützung darin, mit dem unterschiedlichen Angebot an Informationen zurechtzukommen. Sie müssen lernen, zu überprüfen, wo Informationen herkommen, wie sie zu bewerten und einzuordnen sind. Vor dieser Herausforderung stehen im Übrigen auch Erwachsene: Ich bin auch Berater und merke, wie schwer sich viele tun, mit den Spannungen umzugehen. Wir leben in einer Welt, wo es meist kein einfaches Ja oder Nein gibt, sondern viele Schattierungen. Egal ob wir von unterschiedlichen Lebensformen, Sexualität oder Formen von Gewalt reden: Oft gibt es keine klaren Antworten, alles ist fließend. Auch Professionisten tun sich oft schwer.

**Die Aufgabe der Eltern besteht heute also auch darin, ihre Kinder auf eine Welt vorzubereiten, in der alles irgendwie relativ ist, in der es wenig Gewissheiten gibt?**

Auf jeden Fall. Das Wissen hat sich in den letzten Jahrzehnten massiv vermehrt. Vieles, was wir heute wissen, war zu meiner Kindheit kein Thema. Egal, ob es um gesunde Ernährung, das Körperbild, Drogenmissbrauch, Gewaltprävention oder die Gefahren von sozialen Netzwerken geht: Das ist uferlos. Viele Kinder haben das Gefühl, sie wären gut informiert, weil sie etwas im Internet gelesen haben. Aber im Internet steht eben auch viel Mist. Wir müssen sie darin unterstützen, selbstständig zu denken, sich eine Meinung zu bilden.

**Neben den gestressten Eltern gibt es einen anderen Typus: jenen der Helikoptereltern, die alles kontrollieren.**

Das ist ein Phänomen, das in der wissenschaftlichen Literatur noch nicht sehr präsent ist. Diese Eltern neigen zu Überbehütung und Bevormundung.



Sie kontrollieren ihr Kind ständig, sind überinvolviert und üben externe Schuldzuweisungen zu.

### **Externe Schuldzuweisungen?**

Zum Beispiel, wenn ein Volksschullehrer sagt, dass ein Kind dauernd mit anderen streitet. Helikoptereltern sagen dann, dass die anderen Kinder schuld seien. Oder die Lehrer. Nur nicht das eigene Kind. Ein weiterer Aspekt ist die Überinvolviertheit. Es gibt Eltern, die ihre Tochter oder ihren Sohn zur Anmeldung für ein Studium an die Universität begleiten. Wenn Freunde zu Besuch kommen, verlassen sie nie den Raum. Diese Überbehütung schränkt die Freiheit und Entwicklung des Kindes ein.

### **Was macht das mit ihnen?**

Das führt zu Unsicherheit und Unselbstständigkeit, weil sie keinen Raum haben, selbst Fehler zu machen. Durch die enge Beziehung haben Kinder immer ein schlechtes Gewissen gegenüber den Eltern, wenn sie sie zurückstoßen. Das führt oft dazu, dass Kinder in ihrem Selbstwertgefühl reduziert sind.

**Statistiken zeigen, dass es weniger klassische Vater-Mutter-Kind-Familien gibt, Patchworkfamilien und andere Modelle nehmen zu.**

### **Sehen Sie darin ein Problem?**

Solche Lebensformen gab es früher auch. Sie haben nur zugenommen, weil es einfacher wurde, eine Ehe aufzulösen. Wir wissen, dass Kinder Beziehungspersonen brauchen. Ob diese männlich, weiblich oder blutsverwandt sind, spielt für die Entwicklung keine große Rolle. Wenn die Bezugspersonen in der Lage sind, auf das Kind einzugehen, es zu unterstützen, dann ist es kaum gefährdet. Je mehr Bezugspersonen ein Kind hat, desto mehr Entwicklung findet statt, desto mehr Anregungen bekommt es. Es wird damit auf breitere Beine gestellt. <

## Zehn Tipps zur Kindererziehung

### **1 Haben Sie Respekt vor Ihrem Kind**

Jedes Kind hat eine eigene Persönlichkeit, die Eltern zu achten haben. Respektieren Sie Grenzen. So ermöglichen Sie es Ihrem Kind, seine Entwicklung selbst zu gestalten. Begleiten Sie es dabei, seine Individualität zu finden.

### **2 Achten Sie auf Ihre eigenen Grenzen**

Auch Erwachsene haben das Recht auf Rückzug. Vergegenwärtigen Sie sich, dass auch Sie als Person Grenzen haben, die ein Kind nicht überschreiten darf.

### **3 Verschaffen Sie sich Zeit**

Ihr Kind will bei einem Freund übernachten und Sie wissen nicht, was Sie davon halten sollten? Sie müssen nicht sofort eine Entscheidung treffen, es ist in Ordnung, dem Kind zu sagen: „Darüber muss ich erst noch nachdenken.“

### **4 Sie müssen nicht alles wissen**

Manche Fragen von Kindern oder Jugendlichen können Erwachsene schon mal überfordern. Haben Sie den Mut zu sagen: „Ich weiß das jetzt nicht, ich muss mich erst schlau machen.“ Sie können auch gemeinsam z. B. mit dem Kind im Internet nach einer Antwort suchen.

### **5 Suchen Sie sich Hilfe**

Nehmen Sie Unterstützung in Anspruch, wenn Sie merken, dass Sie überfordert sind: ob das Freunde sind, die eigenen Eltern oder eine Beratungsstelle. Oft reicht das Reden, weil dabei die Gedanken strukturiert werden.

### **6 Entschuldigen Sie sich**

Sie haben zu Ihrem Kind etwas gesagt, was Sie nicht hätten sagen sollen? Es angebrüllt? Entschuldigen Sie sich: „Es ist etwas passiert, was nicht hätte passieren dürfen. Mein Verhalten war nicht in Ordnung, und ich möchte nicht,

dass du dich gegenüber anderen so verhältst.“ Kinder können das annehmen. Allerdings sollte das auch nicht die Regel bei Grenzüberschreitungen sein.

### **7 Seien Sie offen für andere Einstellungen**

Vor allem in der Pubertät grenzen sich Kinder von ihren Eltern ab – oft, indem sie ganz andere Einstellungen an den Tag legen. Versuchen Sie offen zu bleiben und verstehen Sie das nicht als Akt der Aggression. Abgrenzungen sind notwendig für die Persönlichkeitsentwicklung. Solche Phasen können Monate dauern oder auch Jahre. Aber wenn Sie zuvor ein gutes Verhältnis zu Ihrem Kind hatten, dann wird sich auch später wieder alles einrenken.

### **8 Vertrauen Sie auf Ihr Gefühl**

Das Wichtigste ist, dass Sie Ihrem Kind eine wohlwollende Haltung entgegenbringen. Vieles kommt dann ganz von alleine. Sie müssen nicht alles überreflektieren. Vertrauen Sie auf ihr Gefühl.

### **9 Verschaffen Sie Ihrem Kind Freiräume**

Heutige Eltern neigen dazu, den Alltag ihrer Kinder von früh bis spät zu takten. Aber Kinder brauchen auch Leerlaufzeiten, in denen sie sich mit sich selbst beschäftigen und von alleine herausfinden, worauf sie gerade Lust haben. Kinder können sich Angebote auch ohne Hilfe der Erwachsenen selbst schaffen.

### **10 Haben Sie kein schlechtes Gewissen**

Quälen Sie sich nicht mit der Frage, ob Sie alles richtig machen. Das wird ohnehin nicht möglich sein. Wenn Sie sich Gedanken über Ihr Kind machen, beweist das, dass Sie ohnehin schon am richtigen Weg sind.

## Zur Person

Olaf Kapella ist diplomierter Sozialpädagoge am Institut für Familienforschung der Universität Wien. Seit 2006 ist er Forschungs koordinator. Der gebürtige Deutsche hat auch eine Beraterausbildung absolviert und arbeitet unter anderem als Sexualpädagoge und Familienberater sowie in der Männer- und Jugendberatung. Er lehrt an zahlreichen in- und ausländischen Institutionen. **Kontakt:** olaf.kapella@oif.ac.at

# Carecenter – die Basis für ein effizientes Qualitätsmanagement

**Betreuungsdokumentation.** Das Burgenländische Hilfswerk ist stets um ein zeitgemäßes Qualitätsmanagement bemüht, um den Pflegebedürftigen, aber auch dem Personal und den pflegenden Angehörigen das Leben so angenehm wie möglich zu gestalten.



Grundvoraussetzung dafür ist eine solide Basis in Sachen Administration, umfassender Pflegedokumentation sowie medizinischer wie therapeutischer Dokumentation. Dabei bildet die Betreuungsdokumentation sowohl aus Sicht der Einrichtung als auch aus Sicht des Betreuten einen zentralen Bestandteil der Dokumentationsarbeit. Auf Basis einer lückenlosen Erfassung von Biografie, Anamnese, Erstgespräch und der Dokumentation

des Tagesgeschehens besteht nunmehr jederzeit die Möglichkeit, über die Arbeit mit den betreuten Personen zu reflektieren, seine Entwicklungsgeschichte zu analysieren und so geeignete Maßnahmen in der Betreuung zu setzen. Durch eine zentrale Pflegedokumentation kann somit jederzeit Einsicht in die elektronische Akte des Patienten genommen werden, was auch für den behandelnden Arzt eine wesentliche Erleichterung

darstellt, da er jederzeit über den aktuellen Zustand informiert ist und dementsprechend die Medikation ausrichten kann.

Das standardisierte System garantiert auch eine einheitliche Sprachregelung, wenn es gilt, die Krankengeschichte aufzuarbeiten und demensprechende Schritte in der Pflege zu setzen. Mit Carecenter ist aber auch ein verbessertes Controlling gewährleistet, was nicht nur den täglichen Arbeitsablauf der Mitarbeiter/innen erleichtert, sondern auch die Tätigkeit der Leitungen und Pflegedirektion. Durch die zentrale Erfassung aller Daten und Abläufe und der kontinuierlichen Dokumentation ist es den Verantwortlichen möglich, bei auftretenden Fehlentwicklungen rasch korrigierend einzugreifen. Ein sogenanntes Erinnerungs- oder Wiedervorlagesystem zeigt auf einen Blick, ob die vorgegebenen Aufgaben auch abgearbeitet wurden oder ob nachgebessert werden muss, ob Pflegeplanungen evaluiert werden







*Das Schlüsselpersonal des Burgenländischen Hilfswerk und rund 150 Mitarbeiter/innen wurden intensiv auf das neue Carecenter-System eingeschult.*

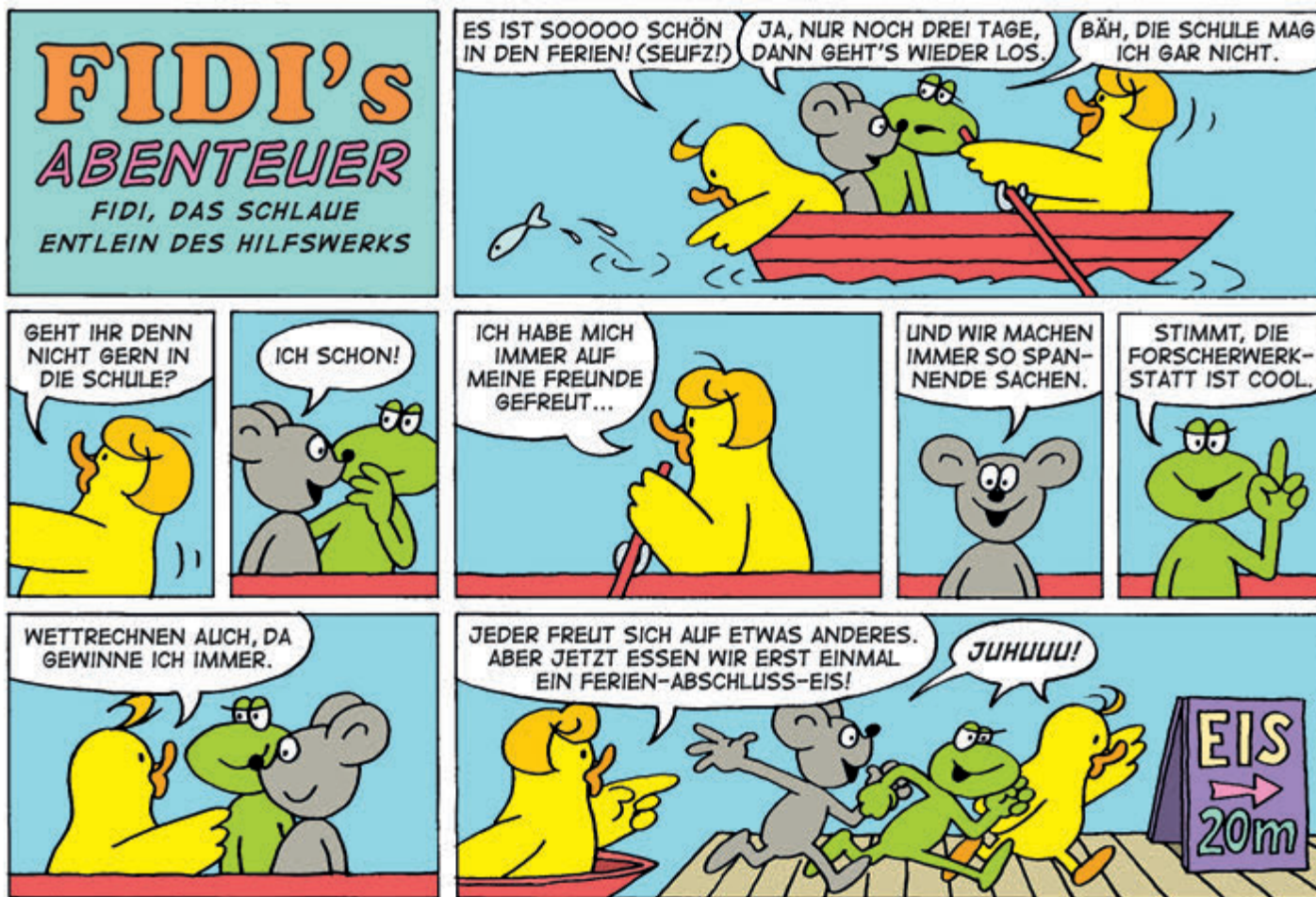
müssen, es neue Medikamentenverordnungen, ärztliche Anordnungen oder wichtige Termine einzuhalten gilt. An die 150 Mitarbeiter/innen des Burgenländischen Hilfswerks wurden in den letzten Wochen und Monaten mit dem neuen System vertraut gemacht, Schlüsselpersonal intensiv geschult und weitergebildet.

Pflegedirektor Klaus Eichberger ist von der Effizienz des Systems angetan: „Tatsache ist, dass ich aufgrund der zentralen Pflegedokumentation in alle pflegerelevanten Veränderungen in unseren sechs Häusern zeitnah – am darauffolgenden Tag – Einsicht nehmen und gegebenenfalls nach Rücksprache mit den Heimleitungen Korrekturen

durchführen kann.“

Mit dem neuen Carecenter-System und dem Engagement von Daniela Strobl als Pflegedirektor-Stellvertreterin hat das Burgenländische Hilfswerk weitere entscheidende Schritte in Richtung verbessertes und effizientes Qualitätsmanagement in der Pflege gesetzt. <





© HILFSWERK ÖSTERREICH / WILLI SCHMID

## Buchtipp: Tina Ganser „Gemüseliebe“ 100 vegetarische Jeden-Tag-Rezepte

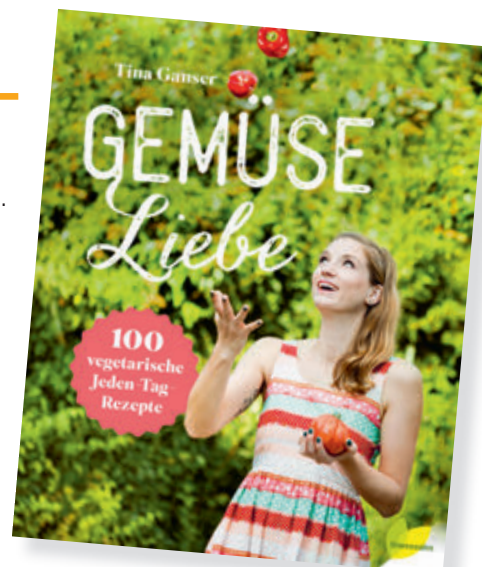
Heimische Vitaminbomben bitte vor den Vorhang. Denn Tomaten, Paprika, Zucchini und Co. sind mehr als nur fade Beilage! In Tina Gansers *Gemüseliebe* spielen die 10 beliebtesten Gemüsesorten die Hauptrolle und werden zu Stars einer abwechslungsreichen Veggie-Küche. Alle Rezepte sind saisonal, vorwiegend schnell zubereitet und ohne viel Schnickschnack. Modern interpretierte Klassiker, Gemüsenukeln, One-Pot-Ideen, snackiges Gemüse to go und sogar Desserts sorgen für einen bunten Speiseplan und köstliche, neue Geschmackserlebnisse. Und mit Tina Gansers Healthy-Tipps hat man die Möglichkeit, einzelne Zutaten durch noch wertvollere Lebensmittel auszutauschen.

Tina Ganser weiß als Ernährungswissenschaftlerin, wie gut Gemüse unserem Körper tut. Je bunter und vielfältiger, desto besser. Geschmack und Abwechslung dürfen dabei nicht zu kurz kommen, und auch untertags im Büro sollten Vitamine als Energiebooster nicht fehlen. Aus diesem Grund präsentiert sie in *Gemüseliebe* vegetarische Rezepte für jeden Geschmack: Snacks und Hauptspeisen, zum Mitnehmen und wenn Gäste kommen. [www.tinaganser.at](http://www.tinaganser.at)

### Für Gemüseliebhaber und alle, die auf eine gesunde Ernährung Wert legen!

- 100 raffinierte Gemüserezepte für vielfältigen Genuss
- mit genauen Infos zu den 10 Gemüsesorten: wann haben sie Saison, wie werden sie gelagert
- zahlreiche Healthy-Tipps: eine ausgewogene Ernährung liefert Energie und Gesundheit
- Ernährungstrend Low Carb: Gemüsenukeln, Karfiolpizza und Co.
- No Food Waste: viele Varianten zu jedem Rezept – Gemüse ganz einfach in den Rezepten abändern
- saisonal und mit frischen, regionalen Produkten kochen: für Vitaminpower im Alltag

Viele weitere Rezeptideen finden Sie auf: [www.loewenzahn.at](http://www.loewenzahn.at)



### Gemüseliebe

264 Seiten, gebunden  
 mit über 100 Farbfotos  
 von William Melling  
 24,90 Euro  
 ISBN 978-3-7066-2607-1  
 Löwenzahn Verlag



# Hand in Hand mit den Gemeinden

**Dahoam is dahoam.** Schon in seinen Anfängen hatte das Burgenländische Hilfswerk seine Arbeitsbasis in den einzelnen Sozialstationen der Gemeinden. Mittlerweile ist der Verein zu einem stattlichen Wirtschaftsunternehmen gewachsen und zählt mit mehr als 300 Mitarbeitern zu einem der größten Unternehmen im Burgenland und gilt als DER „soziale Nahversorger“ schlechthin.

Warum? Weil das Burgenländische Hilfswerk unter dem Motto „Dahoam is dahoam“ 7 Tage die Woche, 365 Tage im Jahr in 130 von 171 burgenländischen Gemeinden in der Mobilen Hauskrankenpflege tätig ist. Die ca 150 Mitarbeiter/innen betreuen dabei jährlich etwa 1.400 Personen in ihren eigenen vier Wänden, leisten dabei ca 90.000 Einsatzstunden und legen bei 150.000 Hausbesuchen mehr als 1,2 Millionen Kilometer zurück. Das Burgenländische Hilfswerk hält auch Entlastungsangebote für

pflegende Angehörige bereit. Dabei wird auch immer die Zusammenarbeit mit den Gemeinden gesucht, wenn es heißt, gemeinsam Informationsveranstaltungen, Diskussionsrunden oder Gesundheitsstraßen zu organisieren, schnell und effizient zu helfen.

Ein sehr beliebtes Angebot des Burgenländischen Hilfswerks ist das Gedächtnistraining für Senioren. Dabei treffen sich Gruppen von rüstigen Senioren in ihren Heimatgemeinden, um mit geschultem Personal des Burgenländischen



Hilfswerks Gedächtnis-, Schreib-, Rechenübungen, Rätsel aller Art und seniorengerechte Bewegungsübungen durchzuführen. Es handelt sich dabei um eine von Ärzten empfohlene Praxis der Demenzprävention. Lassen Sie uns helfen – Nachhaltigkeit braucht Partner! Wir können nur helfen – aber das können wir! <



## Termine in den Gemeinden

- 6.9., 17–19 Uhr:** Pflegestammtisch Oberpullendorf (Betreutes Wohnen)
- 9.9., vormittag:** Pflegemobil in Mattersburg
- 13.9., 15–17 Uhr:** Anti Demenz Oberpullendorf (Betreutes Wohnen)
- 15.9.:** Gesundheitsstraße plus Gedächtnistraining im Allsportzentrum Eisenstadt (Union Action Day)
- 20.9., 19 Uhr:** Pflegestammtisch „Eisenstadt tut mir gut“, Eisenstadt, Generationenzentrum
- 4.10., 17–19 Uhr:** Pflegestammtisch Oberpullendorf (Betreutes Wohnen)
- 11.10., 15–17 Uhr:** Anti Demenz in Oberpullendorf (Betreutes Wohnen)
- 8.11., 17–19 Uhr:** Pflegestammtisch Oberpullendorf (Betreutes Wohnen)
- 15.11., 15–17 Uhr:** Anti Demenz (Gedächtnistraining für Senioren) Oberpullendorf (Betreutes Wohnen)
- 15.11., 19 Uhr:** Pflegestammtisch „Eisenstadt tut mir gut“, Eisenstadt, Generationenzentrum



# Notruftelefone können Leben retten

**Sicherheit rund um die Uhr.** Für ältere Menschen können manchmal auch die eigenen vier Wände ein „gefährliches Pflaster“ sein. Denn was viele nicht wissen: Unfälle im Haushalt zählen zu den häufigsten Verletzungsursachen überhaupt!

Stürze stehen dabei ganz oben auf der Liste. Vor allem im Alter ist dann das Risiko hoch, dass man sich alleine nicht mehr helfen kann – wie oft hört man in den Medien von Seniorinnen und Senioren, die sogar tagelang ohne Hilfe in ihren Wohnungen lagen?

Hier kann ein Hilfswerk-Notruftelefon ein wahrer Schutzengel sein: Mit

einem Knopfdruck auf den mobilen Sender, der an einer Kette oder wie eine Armbanduhr getragen wird, kann schnell und unkompliziert Hilfe gerufen werden. Ganz automatisch wird man mit der rund um die Uhr besetzten Notrufzentrale des Hilfswerks verbunden – und die geschulten Mitarbeiter/innen können binnen weniger Minuten abklären, um welchen Notfall es sich handelt und wie Ihnen geholfen werden kann. Wenn notwendig, werden sofort Arzt, Rettung oder eine Vertrauensperson, die nach Ihnen schaut, gerufen. Und damit können Sie sich wirklich rundum sicher fühlen! Stemmen, bohren oder kompliziertes Montieren sind übrigens nicht notwendig: Das Notruftelefon lässt sich ganz einfach aufstellen und anstecken. Sie brauchen lediglich einen aktiven Telefonanschluss und eine Steckdose – ist kein Festnetzanschluss vorhanden, funktioniert das Notruftelefon auch über ein mobiles GSM-Modul. Laufende Überprüfung, Wartung und Batterienwechsel sind außerdem in der Monatsmiete inkludiert. <

## Notruftelefon-Informationen

Nähere Informationen bei der  
Gratis-Hotline 0800/800 408  
oder auf [www.notruftelefon.at](http://www.notruftelefon.at)!



DENKEN IN NEUEN DIMENSIONEN.



► BÜROIDEEN AUF 3.500m<sup>2</sup>

BIZ Korneuburg, Klein-Engersdorfer Str. 100, Tel +43-2262-725 05-0.

**blaha**<sup>®</sup>  
b ü r o . m ö b e l  
[WWW.BLAHA.CO.AT](http://WWW.BLAHA.CO.AT)



# Aus den Senioren pensionen



## Senioren pension Draßmarkt

Die Gäste der Senioren pension Draßmarkt freut es immer ganz besonders, wenn die Kinder der Gemeinde vorbeikommen, um sie bei verschiedenen Anlässen zum Mitmachen zu animieren oder ihre Sangesfreude unter Beweis zu stellen.

Besonders schön wurde die gemeinsame Maianndacht mit den Oberrabnitzer Firmlingen in der Senioren pension abgehalten. Den Nachmittag ließ man dann mit diversen Spielen und Plaudereien ausklingen. Kindergartenleiterin Martha Lackner und Tante Sabine haben mit einigen Kindern des Kindergartens Draßmarkt die Heimbewohner auf den Muttertag eingestimmt und einige Lieder und Gedichte vorgetragen. (oben links) Auch Bürgermeister Anton Wiedenhofer stellte sich mit einem Blumengruß ein. (rechts) Die Fronleichnamprozession in Draßmarkt ist für die Heimbewohner stets ein Höhepunkt im Jahresablauf. Deshalb hat es sich die Kollegin der MHKP, Karin Werkovits, die auch bei der Freiwilligen Feuerwehr Draßmarkt aktiv ist, nicht nehmen lassen, interessierte Bewohner zum traditionellen Umgang mitzunehmen. (oben rechts)

Die Temperaturen stimmten, nur das Wetter wollte nicht mitspielen. Bewohner und ihre Angehörigen trafen einander zum beliebten „Eiskaffee“. Sonst immer auf der wunderschönen Sonnenterrasse, machte den Teilnehmern ein Gewitter einen Strich durch die Rechnung. Dennoch ließ man sich die Stimmung und die süßen Gaumenfreunden nicht verleiden und verbrachte einen gemütlichen Nachmittag mit köstlichen Leckereien im Aufenthaltsraum. Für die musikalische Umrahmung sorgten diesmal die Kinder der Zentralmusikschule Oberpullendorf unter der Leitung von Christine Kocsis-Binder. (unten)





Andrea Kargl-Wartha (links) mit ihrer Nachfolgerin Anita Lang



Mag. Elisabeth Scheucher-Pichler zu Besuch in der SP Eisenstadt



## Senioren pension Eisenstadt

Vor wenigen Wochen übernahm Anita Lang die Leitung der Senioren pension in Eisenstadt. Eine herausfordernde Aufgabe für die 32-jährige Rusterin, die ihre Führungsqualitäten bereits in der Senioren pension Purbach – wo sie seit Anfang 2016 die Leitung innehatte – unter Beweis stellen konnte. Anita Lang könnte als Paradebeispiel für „Karriere im Hilfswerk“ gelten. Sie stieg am 1.1.2005 als Pflegeassistentin ein und begann ihren Dienst im Pensionistenheim Schloßpark in Eisenstadt. Durch berufs begleitende Fortbildung und weitere Aufschulung erhielt sie im Jahr 2010 ihr Diplom zur DGKS und in weiterer Folge die Befähigung für Leitungsaufgaben, die sie schließlich auch in Purbach erfüllte. Nun geht's wieder eine Stufe höher, von der kleinen, fast familiären Senioren pension in Purbach ins größte Haus nach Eisenstadt. Andrea Kargl-Wartha, die seit der Eröffnung der Senioren pension die Leitung innehatte, wird sich sukzessive zurückziehen und dem Hilfswerk in der Funktion als Betriebsratsobfrau erhalten bleiben. Ein herzliches Dankeschön an Andrea Kargl-Wartha für ihre langjährige, aufopfernde und verantwortungsvolle Tätigkeit im Burgenländischen Hilfswerk.

Vor wenigen Wochen stattete die Präsidentin des Kärntner Hilfswerks, Mag. Elisabeth Scheucher-Pichler, Eisenstadt einen Besuch ab, um mit Obmann Oswald Klikovits und Kolleg/innen der Geschäftsführung über Arbeitsweisen, Management, bestehende oder aufzubauende Synergien in den beiden Bundesländern zu sprechen. Höchst interessiert zeigte sich Kärntens HW-Präsidentin natürlich auch von der Senioren pension in Eisenstadt, die ausgiebig in Augenschein genommen wurde. Vom Gemeinschaftsraum über den Garten bis hin zur Küche wurde besichtigt und oft auch gestaunt. Der Informationsaustausch klang bei einem gemeinsamen Mittagessen aus.

## Senioren pension Purbach

Die Senioren pension Purbach hat eine neue Heimleitung. Nachdem Anita Lang, die seit Anfang 2016 die Leitung innehatte, in die Senioren pension Eisenstadt abberufen wurde, ist nunmehr Josephine Schenk Chef/in des Hauses. Die Wahlburgenländerin, die es vor einigen Jahren in den Seewinkel verschlug, kommt ursprünglich aus der Schweiz und ist seit vielen Jahren im Pflegedienst tätig. Sie ist auch Vorstandsmitglied im ÖGKV-LV Burgenland und konnte schon mal den Titel „Pflegerin mit Herz“ gewinnen. Josephine Schenk bringt viel Erfahrung im Bereich der Führung eines Pflegeheims mit und freut sich auf ihre neue Herausforderung. Wir wünschen ihr viel Freude und Erfolg bei ihrer neuen Aufgabe. (rechts) Kurz vor dem Muttertag sorgten die Purbacher Kindergartenkinder für ein zünftiges „Hallo“ in der Senioren pension. Die Bewohner/innen freuten sich über die dargebrachten Lieder und selbst gebastelten Muttertagsblumen. (unten)



Die neue Leiterin der SP Purbach Josephine Schenk (Bildmitte)







## Senioren pension Lockenhaus

Die Bewohner der Senioren pension wollen nicht nur unterhalten, sondern hin und wieder auch gefordert werden. Sehr beliebt sind auch Übungen, die die Sinne schärfen. Dabei können neue Technologien recht hilfreich sein. Herbert Weigert brachte den interessierten Teilnehmern mit seinem Tablet Gedächtnisübungen nahe. Die Begeisterung war groß. (oben links)

Die regelmäßige Heilige Messe mit Pfarrer Pratl in der Senioren pension Lockenhaus wurde diesmal von den Volksschulkindern aus Lockenhaus mit ihrer Lehrerin gestaltet. Einmal mehr eine stimmungsvolle Veranstaltung, die bei den Heimbewohner/innen ganz besonders großen Anklang fand. (oben rechts)

Kollegin Heli Böhm hat sich mit den Bewohner/innen an einem Nachmittag mit Kräutern beschäftigt. Zunächst wurden die angebauten Pflanzen geerntet, gefühlt, gerochen ... (rechts)

Jedes Jahr zu Fronleichnam werden die Bewohner/innen von Feuerwehrleuten und Angehörigen zu einem Altar am Weg gebracht, wo sie auch den Segen des Pfarrers erhalten. Für die Bewohner/innen immer wieder ein ergreifendes Erlebnis, beim Umgang dabei sein zu können. (oben rechts)

Frau Eva Schlapschy ist leidenschaftliche Bastlerin. Ganz geduldig gestaltet sie Styroportiere und schmückt sie mit Pailletten aus. (unten links)

Frisch ans Werk hieß es aber auch für alle anderen handwerklich begabten Bewohner/innen, schließlich galt es die Sommerdeko zu kreieren – die kann sich durchaus sehen lassen. (unten rechts)

Kollegin Theresia Mandl war mit einigen Freunden aus ihrem Heimatort Piringsdorf in Mariazell und überbrachte den Bewohner/innen einen Gruß aus dem beliebten Wallfahrtsort, sehr zur Freude der „Daheimgebliebenen“. (rechts)





## Senioren pension Güttenbach

*Ein schönes Erlebnis für die Bewohner/innen der SP Güttenbach, die auch heuer wieder bei strahlendem Sonnenschein dem Fronleichnamsumgang beiwohnen konnten.*



## Senioren pension Limbach

*Am 7. Juni feierte das Ehepaar Eichinger seine Eiserne Hochzeit. Beide wohnen in der Seniorenpension Limbach und sind nunmehr seit 65 Jahren verheiratet. Wir wünschen dem Jubelpaar viel Gesundheit, Glück und alles Gute. (oben links) Frau Jolantha Kroboth feierte am 4. Juni ihren 80. Geburtstag. Da gab's natürlich eine feine Torte. Alles Liebe und weiterhin viel Freude in der Gemeinschaft der Seniorenpension Limbach. (oben rechts) Der Chef der Tankstelle Spritkönig, Herr Innerhofer, spendete der Seniorenpension Limbach einen namhaften Geldbetrag, mit dem zwei Antidekubitus-Matratten angeschafft wurden. Vielen Dank dem edlen Spender, die Pflegebedürftigen werden's ihm danken. (links) Einer schönen Tradition folgten auch heuer wieder die Damen und Herren der „Kulturjugend Limbach“ und stellten sich bei der Seniorenpension mit einem Maibaum ein. Eine tolle Abwechslung für die Bewohner/innen, die das Spektakel amüsiert beobachteten. (unten)*





## Hilfswerk-Preisrätsel: Rätseln und gewinnen!

**Finden Sie die Lösung und gewinnen Sie eines von 3 Büchern „Gemüseliebe“ von Tina Ganser.**

Das Wiener Hilfswerk wurde 1947 gegründet. Die Gedächtnistrainings der vier Hand-in-Hand-Ausgaben 2017 sind dem Gründungsjahr gewidmet. (Quelle: [www.wien.gv.at/rk/historisch/1947](http://www.wien.gv.at/rk/historisch/1947))

### 1.) 12. Juli 1947: Übergabe der Schwedenautos

Dr. Niels Gustav Persson, Leiter der Schwedenhilfe in Wien, übergibt der Stadt zwölf 3-Tonnen-Lastkraftwagen.

Fügen Sie die Rechenzeichen (+ - x :) so ein, dass die Rechnungen richtig sind:

- |                      |                   |
|----------------------|-------------------|
| a) 12 = 1 5 8 2      | d) 12 = 44 11 3   |
| b) 12 = 39 3 1       | e) 12 = 21 7 5 14 |
| c) 12 = 11 4 19 16 3 | f) 12 = 2 3 7 6 5 |

### 2.) 26. Juli 1947: 60.000 Paar Schuhe für Wiener Kinder

Mit Hilfe staatlicher Stellen aus der Tschechoslowakei und nach Überprüfung der Bedürftigkeit konnten die Schuhe kostenlos abgegeben werden. Dadurch wurde der Schulbesuch auch bei schlechtem Wetter leichter möglich.

Wenn zwei Drittel der Schuhe die Größe 26, ein Viertel der übrigen die Größe 28, ein Fünftel des Rests die Größe 30 und fünf Sechstel der verbleibenden Schuhe die Größe 32 hatte, wie viele Kinder bekamen die übrigen Schuhe der Größe 34?



An das Hilfswerk Österreich  
Grünbergstraße 15/2/5, 1120 Wien

☐ Ja, ich möchte ein Exemplar „Gemüseliebe“ gewinnen.

Die Bücher wurden uns freundlicherweise vom Verlag Löwen-zahn zur Verfügung gestellt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Vorname: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Straße/Hausnummer: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Senden Sie diesen Kupon mit den eingetragenen Lösungen ein und gewinnen Sie! Auflösung im nächsten Heft.

Viel Spaß beim Trainieren Ihrer geistigen Fitness wünscht Ihnen **Martin Oberbauer** vom Wiener Hilfswerk! Weitere Aufgaben finden Sie in seinen Büchern, u. a. „Power-Walking fürs Gehirn“, „Abenteuer Gedächtnis“, „Aktivurlaub fürs Gehirn“ (alle Verlag Herbig).

Auflösung aus dem letzten Heft:

1.) a) Hunde b) Schwalbe c) Taube d) Katze e) Krähe f) Fliegen

2.) z.B.: Akademiestraße, Babenbergerstraße, Concordiaplatz, Donnergasse, Elisabethstraße, Falkestraße, Getreidemarkt, Hafnersteig, Irsgasse, Josefsplatz, Kärntner Ring, Laurenzerberg, Michaelerplatz, Neuer Markt, Opernring, Petersplatz, Quellenstraße, Rathausplatz, Salzgries, Tiefer Graben, Universitätsstraße, Volksgartenstraße, Wollzeile, Ybbsstraße, Zelinkagasse  
Wir gratulieren den Gewinner/innen der 3 Bücher „Mädchen grillen anders“.

## Gesunde Haut dank MoliCare Skin



Going further  
for health

- pH-hautneutrale, milde Reinigung
- langfristiger Schutz mit Nutriskin Protection Complex
- feuchtigkeitsspendende Pflege dank hochwertiger Inhaltsstoffe



Vor- und  
Nachname: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Bitte senden Sie den Gutschein an:

PAUL HARTMANN Ges.m.b.H.,  
IZ NÖ-Süd, Straße 3, Objekt 64,  
2355 Wr. Neudorf  
oder [office@at.hartmann.info](mailto:office@at.hartmann.info)

Gratis  
Muster!

☐ Ja, ich möchte ein gratis Muster-Set MoliCare Skin!



# Gesundheit

Legen Sie Ihr Wohlbefinden vertrauensvoll in unsere Hände. Wir verwöhnen Sie mit wohltuenden Therapien, köstlichen Gerichten und bestem Service.

Tun Sie sich Gutes und nutzen Sie unsere Gesundheitswoche. Sie möchten überschüssige Kilos verlieren oder wünschen sich mehr Energie? Dann legen wir Ihnen die Heilkraft von Obst und Gemüse ans Herz und empfehlen Ihnen unsere Basenfastenwoche.

## Gesundheitswoche

- ♦ 7 Übernachtungen inkl. Vollpension ♦ 14 wohltuende Therapien ♦ 1 Blutuntersuchung ♦ 2 Arztgespräche
- ♦ Sauna- und Badelandschaft mit ganzjährig beheiztem Außenschwimmbecken u.v.m.

Preise pro Person; zzgl. Ortstaxe

von € 660,-\*  
bis € 850,-\*



## Basenfastenwoche

- ♦ 7 Übernachtungen inkl. Vollpension mit basischer Ernährung ♦ wohltuende Therapien ♦ 2 Arztgespräche
- ♦ BIA-Messung ♦ Ernährungsberatung
- ♦ Sauna- und Badelandschaft mit ganzjährig beheiztem Außenschwimmbecken u.v.m.

von € 660,-\*  
bis € 850,-\*

buchbar in **Bad Eisenkappel, Bad Goisern, Bad Schönau „Zur Quelle“** und **Umhausen im Ötztal**

Preise pro Person; zzgl. Ortstaxe



**NEUERÖFFNUNG, am 17. Sept. Bad Schönau „Zur Quelle“ 02646 90500-2501 (NÖ)**

**Bad Bleiberg 04244 90500 (K) . Bad Eisenkappel 04238 90500 (K) . Bad Goisern 06135 20400 (ÖÖ)**

**Bad Häring 05332 90500 (T) . Bad Schönau „Zum Landsknecht“ 02646 90500-1501 (NÖ)**

**Bad Traunstein 02878 25050 (NÖ) . Bad Vöslau 02252 90600 (NÖ) . Umhausen im Ötztal 05255 50160 (T)**

\* Preise gültig im Jahr 2017; sie variieren je nach Zimmerkategorie und Saison.



# Pflegequalität – kein Limit nach oben

**Pflegemanagement.** Qualitätsvolle Pflege von Menschen, die derer bedürfen, sei es nun in ihrer vertrauten Umgebung daheim oder in stationärer Betreuung, steht im Leitbild des Burgenländischen Hilfswerks stets an oberster Stelle.

Wie wir aber aus verschiedensten Bereichen unserer Gesellschaft wissen, ist das Erreichen hoher Qualitätsstandards oft leichter, als diese dann auch konstant hoch zu halten.

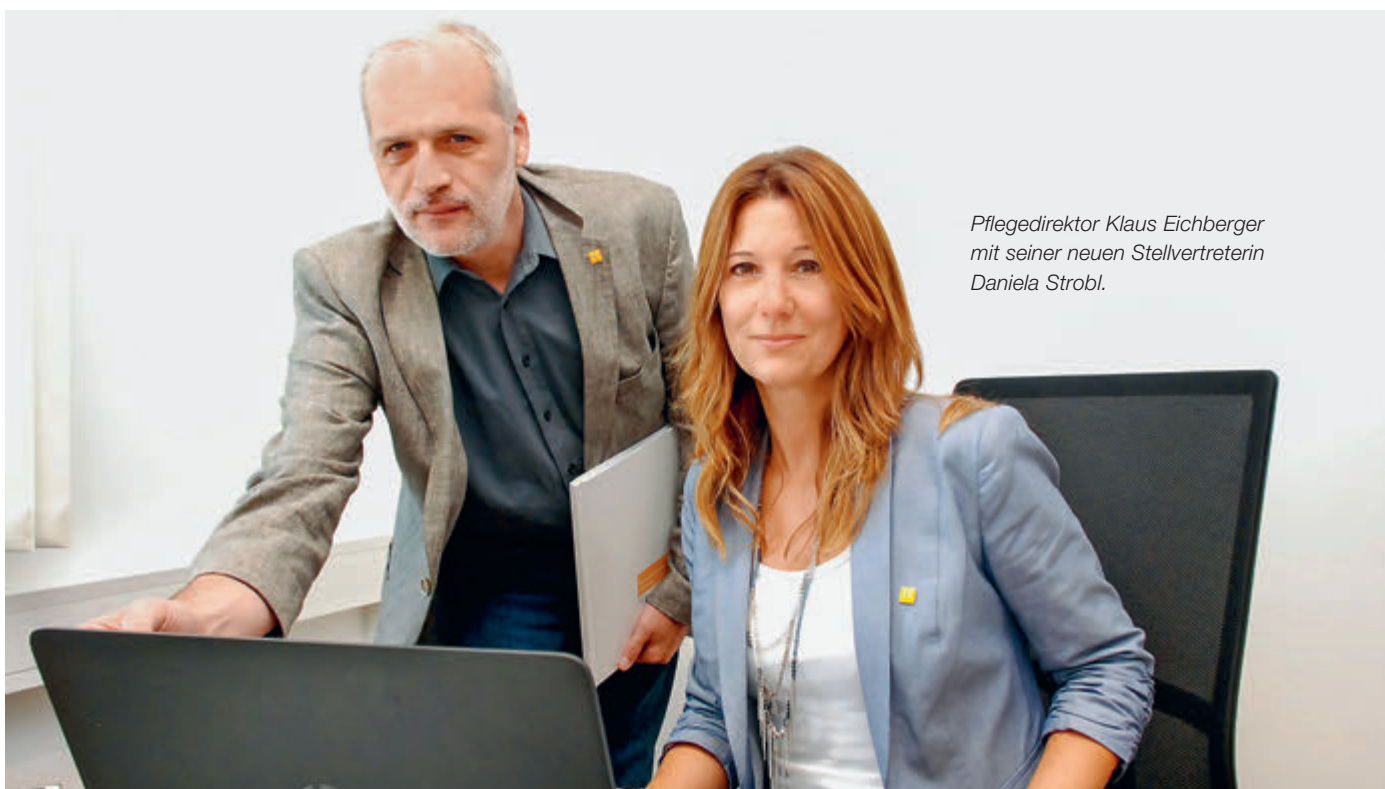
Im Burgenländischen Hilfswerk ist man es gewohnt, Nägel mit Köpfen zu machen, vor allem dann, wenn es um das Wohl der Patient/innen und pflegebedürftigen Personen, aber auch den Mitarbeiter/innen geht. Um den hohen Standard der Pflegequalität zu halten und in Zukunft noch ausbauen zu können, steht seit Kurzem Pflegedirektor Klaus Eichberger mit Daniela Strobl eine Stellvertreterin zur Seite, die sich in Sachen Pflegemanagement einiges vorgenommen hat.

Die gebürtige Südburgenländerin machte vor 25 Jahren in Wien ihr Pflegediplom, sammelte Erfahrung in der Onkologie, arbeitete im Kurheim Rosenhof in Bad Tatzmannsdorf und als stellvertretende Pflegedienstleiterin in einem Pflegeheim. Berufsbegleitend erfuhr Daniela Strobl eine Ausbildung in basalem und mittlerem Pflegemanagement in Graz. Als „rechte Hand“ von Pflegedirektor Klaus Eichberger möchte sich Daniela Strobl noch mehr in die Materie der mobilen Hauskrankenpflege vertiefen und bei den Mitarbeiter/innen ein Bewusstsein für die Notwendigkeit eines Qualitätsmanagementsystems schaffen. Damit soll gewährleistet werden, dass

der angestrebte Pflegestandard die Lebensqualität sowohl der Pflegebedürftigen als auch deren Angehörige stets auf einem hohen Niveau hält. Daniela Strobl will mit ihrer Tätigkeit in den Seniorenpensionen und bei der MHKP bei den Mitarbeiter/innen noch mehr Leidenschaft, Begeisterung und Liebe im Dienst an älteren Menschen entfachen. <

## Neu gewählt

Der Pflegedirektor der Burgenländischen Hilfswerks, Klaus Eichberger, wurde am 24.5.2017 bei der Hauptversammlung der Hospizbewegung Burgenland für die nächsten vier Jahre zum Vorstandsvorsitzenden gewählt.



*Pflegedirektor Klaus Eichberger mit seiner neuen Stellvertreterin Daniela Strobl.*



# HILFSWERK

## Jobs mit Sinn und Perspektive!

**Wir suchen:**

- > Diplomierte Gesundheits- und KrankenpflegerInnen
- > PflegeassistentInnen
- > Heimhilfen

...für die Mobile Hauskrankenpflege oder eine unserer Seniorenpensionen

**Kontaktieren Sie uns!**  
**Burgenländisches Hilfswerk**  
 Jobportal: [www.hilfswerk.at/burgenland](http://www.hilfswerk.at/burgenland)  
 Mobil: 0676/882 66 8000




# Denk mit deinen Kindern WACHSEN.

- Begleitkosten für Kinder bis 12 Jahre
- Kindgerechter und flexibler Versicherungsschutz
- Attraktiver Umstieg für erwachsene Kinder

Denk  Werbung

[www.uniqa.at](http://www.uniqa.at)



**Raiffeisen Meine Bank** 

to the bank

must

Einfach, bequem und sicher.

**Das Online Banking, dem die meisten Österreicher vertrauen.**

[raiffeisen.at/onlinebanking](http://raiffeisen.at/onlinebanking)



**7 JAHRE KIA GARANTIE**

Alles nur Routine? Von wegen.

Ab € 11.390,-<sup>1)</sup>

**RIO** 

Der neue Kia Rio. Dein Leben. Deine Regeln. The Power to Surprise

**Nemeth Autohandel GmbH**  
 Haidäcker Park 1 • 7000 Eisenstadt • Tel.: 02682 - 62768  
[office@nemeth-eisenstadt.at](mailto:office@nemeth-eisenstadt.at) • [www.nemeth-eisenstadt.at](http://www.nemeth-eisenstadt.at)

CO<sub>2</sub>-Emission: 109-98 g/km, Gesamtverbrauch: 3,8-4,8 l/100km  
 Symbolfoto. Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. 1) Preisvorteil bestehend aus € 400,00 Österreich Bonus und € 900,00 Leasingbonus bei Finanzierung über Kia Finance. Berechnungsbeispiel am Modell Kia Rio Neon: Kaufpreis € 11.390,00; 4,59% p.a. Sollzinssatz; 5,03% p.a. Effektivzinssatz; € 0,00 Erhebungsgebühr; € 0,00 Bearbeitungsgebühr; gesetzl. Rechtsgeschäftsgebühr € 76,72; kalk. Restwert € 4.898,00; Leasingentgeltvorauszahlung € 3.417,00; Laufzeit 48 Monate; 15.000km Laufleistung/Jahr; Leasingentgelt mtl. € 88,65; Gesamtkosten: € 1.256,47; zu zahlender Gesamtbetrag € 12.646,47. Die Abwicklung der Finanzierung erfolgt über die Santander Consumer Bank GmbH. Stand 04/2017. Erfüllung banküblicher Bonitätskriterien vorausgesetzt. 7,7 Jahre/150.000km Werksgarantie.



# Besuch aus der Republik Moldau

**Entwicklungszusammenarbeit.** „Soziale Arbeit und Entwicklung nachhaltig gestalten“ – unter diesem Motto unterstützt die Europäische Union und die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit ein Studienprojekt, das von 2015 bis 2018 in Armenien, Aserbaidschan, Georgien und der Republik Moldau von Hilfswerk Austria International durchgeführt wird.

Im Rahmen dieses Projekts stattete Mitte Juli die Präsidentin der Nursing Association of Republic of Moldova, Elena Stempovscaia, mit einer Kollegin dem Burgenland einen Besuch ab, um sich über soziale Einrichtungen, Angeboten und alternative Pflegemaßnahmen außerhalb von stationären Einrichtungen beim Burgenländischen Hilfswerk einen Eindruck zu verschaffen.

Geschäftsführerin Mag. Editha Funovics und Pflegedirektor Klaus Eichberger empfingen die Damen in der Hilfswerk-Zentrale in Eisenstadt, wo den beiden Besucherinnen ein Überblick über die mannigfaltigen Aktivitäten und die Struktur des Hilfswerks vermittelt wurde. Dann ging es in medias res, soll heißen in die Seniorenpension Eisenstadt, wo sich die moldawischen Gäste von den hohen Pflegequalitätsstandards beeindruckt zeigten. Tags darauf ging die Studienfahrt nach Oberpullendorf, wo Elena Stempovscaia das Modell „Betreutes Wohnen“ kennenlernen konnte.

Erste Reaktionen nach den vielen Gesprächen und Diskussionen (natürlich mit der Dolmetscherin) zeigten, dass die Präsidentin der Nursing Association zahlreichen Input und Inspiration für ihre eigenen Aktivitäten mit in ihr Land zwischen Rumänien und der Ukraine nehmen wird, und bedankte sich herzlich für die Gastfreundschaft im Burgenland. <

*Elena Stempovscaia blättert mit Mag. Editha Funovics in der Chronik des Burgenländischen Hilfswerks*



*Herzliche Begrüßung in der Seniorenpension Eisenstadt*



*Die Gäste aus der Republik Moldau waren von der Infrastruktur und Ausstattung in der Seniorenpension sehr angetan.*



*In einer kleinen Gesprächsrunde wurde Elena Stempovscaia (Bild Mitte) das Modell „Betreutes Wohnen“ nahegebracht*



*Auch Oberpullendorfs Bürgermeister Rudolf Geißler war gekommen, um die Besucherinnen zu begrüßen.*



Von mir  
bleibt  
mehr als  
Erinnerung.

Wunderbare Ideen, um mit  
meinem Testament Gutes  
zu tun. Jetzt Testament-Ratgeber  
anfordern: [vergissmeinnicht.at](https://vergissmeinnicht.at)  
oder unter **0800-700-111**



# Sebastian Kurz besucht Hilfswerk

**Politik.** Im Rahmen seiner Österreich-Tour besuchte Sebastian Kurz ein Senioren-Tageszentrum des Hilfswerks, um mit Pflegekräften und -experten über die vordringlichsten Probleme des heimischen Pflegesystems und die Herausforderungen der Zukunft in Hinblick auf den demografischen Wandel zu diskutieren.

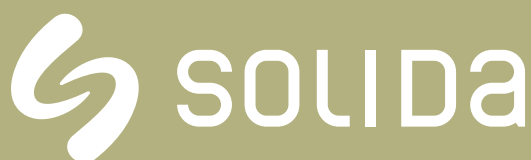
Betriebsamkeit herrschte am Morgen des 14. Juni in den Gängen des Tageszentrums, denn zu den üblicherweise anwesenden Besucherinnen und Besuchern gesellte sich Sebastian Kurz, flankiert von einer Schar Journalisten. Die Führung übernahm Hilfswerk-Präsident Othmar Karas. Nachdem sich Kurz vor Ort ein Bild vom Alltag in einer Betreuungseinrichtung gemacht hatte, ging es beim anschließenden „Österreich-Gespräch“ zur Sache. Zentrales Thema war die Unterstützung von Pflegebedürftigen und deren Angehörigen beim Wunsch nach einer Pflege zu Hause. Im Fokus standen dabei nicht nur der Abbau von bürokratischen Hürden, sondern auch die Wertanpassung des Pflegegeldes sowie der Ausbau der mobilen Pflege- und Betreuungsdienste. Kurz und Karas kamen darin überein, dass das Pflegesystem bedarfsgerecht weiterentwickelt und auf die steigende Zahl älterer Menschen vorbereitet werden muss. <



Othmar Karas: „Fast alle Menschen wünschen sich, zu Hause alt werden zu dürfen. 84 Prozent der pflegebedürftigen Österreicher/innen leben derzeit daheim. Ein massiver Ausbau der mobilen Dienste ist Voraussetzung dafür, dass das auch in Zukunft möglich ist.“



Sebastian Kurz: „Der größte ‚Pflegedienst‘ des Landes sind immer noch die pflegenden Angehörigen. Sie verdienen unsere volle Unterstützung. Ein serviceorientierter Staat darf pflegende Angehörige nicht wie Bittsteller behandeln, sondern muss deren Alltag erleichtern.“



## BESTE VORSORGE.

### Hygiene, Passform und Kompetenz:

Die Ansprüche an individuelle, verlässliche Workwear sind gerade im Bereich Medizin und Pflege enorm hoch. Die große Vielfalt bei Solida kann trotzdem gelassen Schritt halten. Und steht für Qualität, der man vertrauen kann. Für viele Jahre.

Mehr Informationen finden sie unter **[www.solida.at](http://www.solida.at)**

ALBIRO Ges.m.b.H. • Sittersdorf 46 • A-9133 Miklauzhof • Tel. +43 4237/22 57 • Fax +43 4237/26 54 • [contact@albiro.com](mailto:contact@albiro.com)



# DAS Probiotikum zum Antibiotikum

10 hochaktive Bakterienstämme für Ihren Darm

**OMNi-BiOTiC® 10 AAD:**

Zur diätetischen Behandlung von durch  
Antibiotika ausgelösten Durchfällen.



Institut  
**AllergoSan**

Institut Allergosan Pharmazeutische Produkte Forschungs- und Vertriebs GmbH  
Diätetisches Lebensmittel für besondere medizinische Zwecke (Bilanzierte Diät)

[www.omni-biotic.com](http://www.omni-biotic.com)

## Alle Informationen rund ums Hören.

**Jetzt BESSER-VERSTEHEN-  
BOX gratis abholen:**

- > 2 Hörgeräte-Muster in Echtgröße
- > Informationen & Preise
- > Für Sie oder Freunde & Angehörige

**Neuroth – 128x in Österreich**

Tel. 00800 8001 8001

[www.neuroth.at](http://www.neuroth.at)

Vertragspartner aller Krankenkassen



LEBENSQUALITÄT SEIT 1907

**NEUROTH**  
BESSER HÖREN • BESSER LEBEN



# Im Einklang mit der Natur

**Sofala/Mosambik.** An den Flussmündungen des Pungue und Buzi sind rund 90.000 Menschen beheimatet. Seit Jahrhunderten leben die Familien hier im Einklang mit der Natur. Ihr Lebensraum, die Mangrovenwälder, bot ihnen über Generationen hinweg ausreichende und nahrhafte Mahlzeiten aus dem Meer.

## Lebensräume im Kampf gegen Zerstörung

Brandrodungen, Abholzungen und Überfischung durch ausländische Fischereibetriebe bewirken die sukzessive Zerstörung der Mangroven. Ein Großteil der Tier- und Pflanzenwelt ist bereits vom Aussterben bedroht. Mit der Vernichtung der Mangrovenwälder gehen viele wichtige Nahrungsquellen verloren. Die Auswirkungen sind für die vom Fischfang lebenden Familien fatal. Sie trifft der Rückgang vieler Fischarten besonders hart, denn diese bilden Grundnahrung und Einnahmequelle gleichermaßen.

## Mangroven: Wiederaufforstung und Schutz zur Nahrungssicherung

Hilfswerk Austria International setzt sich gemeinsam mit den Familien für eine nachhaltige Verbesserung des

Ökosystems der Mangrovenwälder ein. Die Wiederaufforstung des Baumbestandes hat bereits begonnen. Zusätzlich sollen nährstoffreiche Pflanzenarten angebaut werden, um das Ökosystem wieder ins Lot zu bringen. Dadurch steigen der Fischbestand und die Nahrungssicherung für die Bevölkerung.

Sensibilisierungsmaßnahmen und die Einführung alternativer Einkommensmöglichkeiten wirken Brandrodungen zur Schaffung von Feldern entgegen. Die Anschaffung von Bienenstöcken und Unterstützung bei der Honigverarbeitung wird das Einkommen von 100 Familien verbessern. Nutz- und Obstbaumarten mit hohem Wirtschafts- und Nährwert stärken Kleinbauern entlang der Flussbecken und stehen im Einklang mit dem sensiblen Ökosystem der Mangroven. <



Bitte helfen Sie mit! Ihre Spende schenkt Zukunft



Ihre Spende sichert Ernährung und Zukunft für die in den Mangroven Mosambiks lebenden Familien. Vielen Dank!

### Spendenkonto

Kennwort „Mosambik“  
AT71 6000 0000 9000 1002

Hilfswerk Austria International  
Grünbergstraße 15/2/5  
1120 Wien  
Tel. 01/40 57 500-111  
office@hwa.or.at  
www.hilfswerk.at/international



*Der Tourbus bietet Service, Beratung und Unterhaltung für Groß und Klein.*



## Unterwegs in Ihrer Region

**Besucheraansturm.** Mehr als 30.000 Menschen nutzen auch heuer wieder das umfangreiche Beratungsangebot im Rahmen der Hilfswerk Family Tour.

Die Hilfswerk Family Tour verläuft auch 2017 sehr erfolgreich. Bis zum letzten Stopp bei der Gesund-Leben-Messe in Klagenfurt werden etwa 30.000 Menschen das Hilfswerk-Mobil besucht haben, den fahrenden Informationsstand des Hilfswerks. Und auch sonst sind die Zahlen beeindruckend: Bis dato wurden knapp 2.500 Blutdruckmessungen und etwa 800 Hörtests durchgeführt. Etwa 1.400 Mal nutzten Besucherinnen und Besucher die kostenlose Ultraschall-Brillenreinigung, etwa 4.500 Kinder beteiligten sich am abwechslungsreichen Kinderprogramm (Malen, Basteln, Schminken). Knapp 100 Personen schlüpfen in den Alterssimulationsanzug, um zu testen, wie sich das Älterwerden anfühlt.



### Information und Beratung

Aber auch die Fachberatungen des Hilfswerks wurden sehr gut angenommen. Etwa 1.600 Mal stand das Thema Schmerz im Mittelpunkt. Praxisnahe Tipps verhelfen zu mehr Lebensqualität bei chronischen Schmerzen. 2.800 Mal hieß das Thema der Beratungen „Pflege und Betreuung“ im Alter. Zu beiden Schwerpunkten verteilt das Hilfswerk kostenlose Infobroschüren, die zusätzlich auch telefonisch (0800 800 820) oder per E-Mail ([office@hilfswerk.at](mailto:office@hilfswerk.at)) gratis bestellt werden können. Informieren Sie sich, solange der Vorrat reicht! <



*Mit dem Alterssimulationsanzug kann man testen, wie sich das Älterwerden anfühlt.*





# Hilfswerk auf Tour

**Hilfswerk Family Tour.** Information, Beratung und Unterhaltung. Neben der Kinderbetreuung und Kindergesundheit bilden auch die Themen Älterwerden und Pflege, der richtige Umgang mit Schmerzen, Finanzen sowie Vorsorge die Schwerpunkte der heurigen Jahresinitiative des Hilfswerks. Weitere Aktivitäten: Kinderspiele, Basteln, Kinderschminken, Gesundheits-Checks für Jung und Alt und vieles mehr. Und: FIDI „lebendig“ und in Lebensgröße!

## Die letzten Stationen der Hilfswerk Family Tour

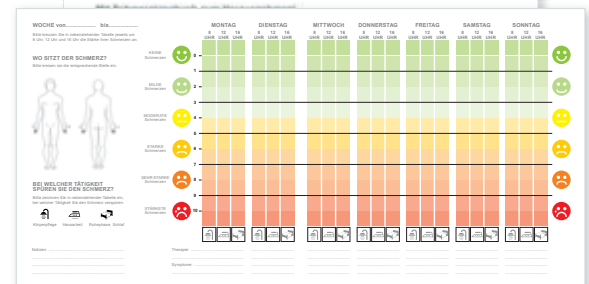
|     |                   |                                     |                                                                                                     |
|-----|-------------------|-------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Fr  | 8.9.              | 10.00 – 14.00 Uhr                   | 3650 Pöggstall, Landesseniorenwandertag                                                             |
| Sa  | 9.9.              | 7.00 – 13.00 Uhr                    | 5400 Hallein, Grünmarkt im Stadtzentrum                                                             |
| So  | 10.9.             | 10.00 – 17.00 Uhr                   | 5733 Niedernsill, Ortszentrum, Dorffest                                                             |
| Fr  | 15.9.             | 13.00 – 16.30 Uhr                   | 4240 Freistadt, Wochenmarkt                                                                         |
| So  | 17.9.             | 10.00 – 17.00 Uhr                   | 1130 Wien, Hügelparkfest<br>(Ecke Fichtnergasse/Kupelwiesergasse).<br>ERSATZTERMIN bei Regen 24.9.! |
| Di  | 19.9.             | 8.00 – 12.00 Uhr                    | 4810 Gmunden, Rathausplatz                                                                          |
| Sa  | 23.9.             | 11.00 – 17.00 Uhr                   | 5743 Krimml, Ortszentrum, Bauernherbstfest                                                          |
| So  | 24.9.             | 13.00 – 17.00 Uhr                   | 5071 Wals-Siezenheim, Familienradtag                                                                |
| Fr  | 6.10.             |                                     |                                                                                                     |
| bis | 10.00 – 18.00 Uhr | 8811 Niederwölz, Maxlaun Markt      |                                                                                                     |
| Mo  | 9.10.             |                                     |                                                                                                     |
| Fr  | 20.10.            | 10.00 – 17.00 Uhr                   | 1070 Wien, Skydome,<br>Messe für Gesundheit und Prävention                                          |
| Fr  | 17.11.            |                                     |                                                                                                     |
| bis | 9.00 – 18.00 Uhr  | 9020 Klagenfurt, Gesund-Leben-Messe |                                                                                                     |
| So  | 19.11.            |                                     |                                                                                                     |

Detailprogramm: siehe auch [www.hilfswerk.at](http://www.hilfswerk.at)

Das Hilfswerk setzt bei seiner Jahresinitiative auf starke Partner wie Wiener Städtische, s Versicherung, s Bausparkasse, Erste Bank und Sparkassen sowie Neuroth. Publicare unterstützt das Hilfswerk beim Fachschwerpunkt „Aktiv gegen Schmerz“.

## Jetzt gratis bestellen

Bestellen Sie Ihre kostenlosen Hilfswerk Ratgeber unter: 0800 800 820 (gebührenfrei) oder unter [office@hilfswerk.at](mailto:office@hilfswerk.at)

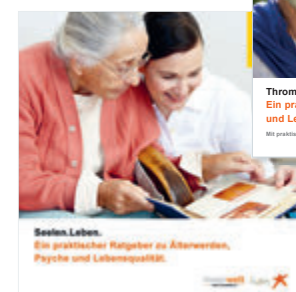


Das Hilfswerk Schmerztagbuch hilft bei der Beurteilung einer Schmerzkrankung und erleichtert die Wahl der richtigen Behandlungsform.



Besonders beliebt und vielfältig: der Hilfswerk Pflegekompass.

Ratgeber rund um Thrombose, Osteoporose und Rheuma.



Die kostenlose Hilfswerk Broschüre zu Demenz und Depression: Seelen. Leben.

# AquaBuddy Home: „Einfach duschen im Bett!“

**Duschsystem.** Mal geht es besser, mal etwas schlechter. Bettlägerige Menschen fühlen sich nicht jeden Tag gleich gut. Die daraus resultierende eingeschränkte Mobilität steht oft dem eigenen Bedürfnis nach Körperhygiene im Weg.

AquaBuddy Home, ein neuartiges Duschsystem von Camillo, ermöglicht dank einfacher Handhabung eine Dusche direkt im Bett und kann dadurch die Lebensqualität der Betroffenen steigern. Zur Bedienung des Gerätes genügt eine einzige Person. AquaBuddy Home mit seiner schonenden Art der Körperpflege bedeutet einerseits eine Arbeitserleichterung für die Pflegefachkraft und versetzt andererseits Kunden in die Lage, auch mal im Bett zu bleiben. Denn nicht zu jeder Zeit ist ein Transfer vom Bett eine passende Möglichkeit, pflegebedürftige Menschen zu stärken und ihnen die erwünschte Körperhygiene angedeihen zu lassen.

Das Duschsystem basiert auf einem speziellen „Wannentuch“, das ein Bett in eine wasserdichte „Duschwanne“ verwandelt. Dank der innovativen Konstruktion drückt komprimierte Luft das Sauberwasser aus dem Sauberwasserbehälter heraus, während gleichzeitig das Schmutzwasser durch Unterdruck abgesaugt wird. Alle Bestandteile von AquaBuddy Home, die mit Flüssigkeiten (Sauber- und Schmutzwasser) in Berührung kommen, sind gut erreichbar angeordnet und können sowohl desinfiziert als auch überprüft und abgenommen werden. Die Wasserkapazität beträgt acht Liter. Wenn es darauf ankommt, die



Promotion

Haare zu waschen, ist ein aufblasbarer Reifen mit Einwegabdeckung eine zusätzliche wertvolle Hilfe. Ein weiterer Vorteil von AquaBuddy Home liegt in der Einsatzmöglichkeit auf engstem Raum. Die Produktneuheit ist bereits in einigen Langzeitpflegeeinrichtungen erfolgreich im Einsatz und erleichtert schon jetzt Kunden wie Pflegefachkräften den Alltag.

**[www.camillo-care.at](http://www.camillo-care.at)**

**publicare**

[www.publicare.at](http://www.publicare.at)

**Beispielloser Service.  
Beispielhafte Logistik.**

**Einfach | Diskret | Bewährt**

- Stomaversorgung
- Wundversorgung
- Inkontinenzversorgung
- Ernährung

publicare gmbh | neuhauserweg 16 | 4061 pasching

telefon 07229 70 560 | telefax 07229 70 560 60 | [info@publicare.at](mailto:info@publicare.at)

## Überzeugend einfaches Blutdruckmessen

**boso-medicus uno** ist ein besonders einfaches und verlässliches voll-automatisches Oberarmblutdruckmessgerät der neuesten Generation.

Es lässt sich mit nur einem Knopfdruck bedienen. Die intelligente Aufpumpstechnik ermöglicht ein sanftes Aufpumpen ohne Nachpumpen.

**boso-medicus uno** speichert zum Vergleich automatisch den letzten Messwert und erkennt Herzrhythmusstörungen während der Messung für die sichere Blutdruckkontrolle.

Seit Jahrzehnten vertrauen weltweit Millionen von zufriedenen Anwendern auf präzise Blutdruckmessgeräte von **boso**.

Weitere Informationen unter [www.boso.at](http://www.boso.at)  
Erhältlich in Apotheke und Sanitätsfachhandel  
**Unverb. Preisempf. 66,90 Euro**

**boso**  
**BOSCH + SOHN**  
GERMANY





## Nachwuchs



Daniela Strobl

Erfreuliche Meldungen erreichten uns aus dem Landessüden. Ramona Doppler, DGKP in der MHKP Güssing, schenkte einem strammen Stammhalter das Leben.

Ryan Michael-Johann erblickte am 16. Juli 2017 das Licht der Welt. Mutter und Sohn sind wohlauf, und wir wünschen den beiden viel Glück und alles Gute.



Silke Klucsarits-Frühwirth



Josephine Schenk

## Personalia

DGKS **Daniela Strobl** trat kürzlich ihren Dienst als stellvertretende Pflegedirektorin beim Burgenländischen Hilfswerk an.

**Silke Klucsarits-Frühwirth** übernimmt nach dem Ableben von Anita Wölfer die Teamleitung der MHKP der Bezirke Güssing und Jennersdorf.

**Josephine Schenk** übernimmt die Leitung der Seniorenpension Purbach. Die bisherige Leiterin, Anita Lang, wechselt in dieser Position in die Seniorenpension Eisenstadt.

**Anita Lang** übernimmt die Leitung der Seniorenpension Eisenstadt und folgt damit Andrea Kargl-Wartha nach, die sich sukzessive von ihrer Position zurückzieht und dem Burgenländischen Hilfswerk in der Folge als Betriebsratsobfrau erhalten bleibt.

**Carmen Duma** ist seit Kurzem stellvertretende Teamleiterin der MHKP im Bezirk Neusiedl am See.



Anita Lang



Carmen Duma

## Wir trauern um

**Dr. Peter Jech:** Die Sozialstation Oberwart begann die Zusammenarbeit mit dem Burgenländischen Hilfswerk im Juli 1992, als das Pflegepersonal dem Hilfswerk überantwortet wurde, um die Arbeitsplätze sozialrechtlich abzusichern und Synergien nutzen zu können. Es gab damals 10 Angestellte (und 9 geringfügig tätige) Mitarbeiterinnen im Bezirk. Heute sind es 21 (plus 1 geringfügig tätige) Mitarbeiterinnen. Dr. Peter Jech hat daraufhin von 1993 bis 2017 im Vorstand des Burgenländischen Hilfswerks eine ehrenamtliche Funktion als Obmann-Stellvertreter des Vereins ausgeübt. Im Rahmen seiner Funktion als langjähriger Obmann der Sozialstation Oberwart hat Dr. Peter Jech weiterhin seine ehrenamtliche Tätigkeit zum Wohl der pflegebedürftigen Mitbürger im Bezirk wahrgenommen und die Arbeit des Burgenländischen Hilfswerks unterstützt: 1999 wurde anlässlich des 10-Jahr-Jubiläums der Sozialstation Oberwart ein Dienstauto für die Mobile Hauskrankenpflege angeschafft. Im Jahr 2014 wurde ein Badelifter für die Patienten der Mobilen Hauskrankenpflege gespendet. Im Zuge seiner ehrenamtlichen Tätigkeit ist Dr. Peter Jech stets den Mitarbeiterinnen des Teams Oberwart mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Er hat es sich auch nicht nehmen lassen, die Mitarbeiter/innen jedes Jahr zu einer Weihnachtsfeier einzuladen. Wir werden Dr. Peter Jech stets ein ehrendes Andenken bewahren.

**Anita Wölfer:** Mit tiefer Betroffenheit haben wir am 16. Juli vom Ableben unserer lieben und geschätzten Kollegin DGKS Anita Wölfer erfahren. Anita trat am 1.3.2001 dem Hilfswerk bei und war von Anfang an als Teamleiterin der MHKP Güssing engagiert. Ihr Fachwissen, ihre Kompetenz, aber auch ihr Einfühlungsvermögen wurden nicht nur von Mitarbeiter/innen und Patient/innen geschätzt, sondern auch von vielen ortsansässigen Ärzten in den Gemeinden und im Krankenhaus Güssing. Ihre ausgeprägte soziale Ader kam nicht nur den Pflegebedürftigen zugute, Anita Wölfer war auch stets um das Wohl der pflegenden Angehörigen besorgt und bemühte sich um deren größtmögliche Entlastung. Anita Wölfer hat das ihr auferlegte Leiden mit viel Mut und Würde ertragen. Ein großes Herz hat im 50. Lebensjahr aufgehört zu schlagen. Anita – wir werden dich nie vergessen!



Dr. Peter Jech †



Anita Wölfer †

# Wir können nur helfen, aber das können wir!

## Adressen

**Robert-Graf-Platz 1,  
7000 Eisenstadt,  
Tel. 02682/651 50, Fax DW 10,  
office@burgenland.hilfswerk.at,  
www.hilfswerk.at**



### Geschäftsführerin

Editha Funovics  
Tel. Terminvereinbarung  
unter 02682/651 50



### Pflegedirektor

Klaus Eichberger  
Tel. Terminvereinbarung  
unter 02682/651 50



### Obmann

Oswald Klikovits  
Tel. Terminvereinbarung  
unter 02682/651 50



### Geschäftsführer-Stv.

Christoph Klikovits  
Tel. Terminvereinbarung  
unter 02682/651 50



### Pflegedirektor-Stv.

Daniela Strobl  
Tel. Terminvereinbarung  
unter 02682/651 50

## Mobile Hauskrankenpflege

### Bezirk Eisenstadt und Umgebung



Tel. 0676/882 66 82 08  
Barbara Leopold  
Bezirksleitung



Tel. 0676/882 66 82 03  
Carola Troindl  
Teamleitung

### Bezirk Neusiedl



Tel. 0676/882 66 81 00  
Katharina Schmauß  
Bezirksleitung



Tel. 0676/882 66 81 08  
Carmen Duma  
Stellv. Leiterin Bez. Neusiedl

### Bezirk Güssing/Jennersdorf



Tel. 0676/882 66 89 10  
Silke Klucsarits-Frühwirth  
Teamleitung

### Bezirk Mattersburg



Tel. 0676/882 66 83 06  
Monika Bucaiova  
Teamleitung

### Bezirk Oberwart



Tel. 0676/882 66 85 00  
Saskia Erdmann  
Teamleitung

### Bezirk Oberpullendorf



Tel. 0676/882 66 84 07  
Tanja Puecker  
Teamleitung



Tel. 0676/882 66 84 08  
Adelheid Windisch  
Teamleitung



Tel. 0676/882 66 84 06  
Petra Schwarz  
Teamleitung

## Leistungen

- Mobile Hauskrankenpflege durch  
Diplomiertes Gesundheits- und  
Krankenpflegepersonal und  
Pflegehelfer
- Unterstützung durch Heimhilfen
- Kunden- und Angehörigen-  
begleitung, Pflegestammtische
- Sicherheit rund um die Uhr mit  
dem Notruftelefon
- Soziale Projekte
- Seniorenpensionen: stationäre  
Betreuung und Tagesbetreuung
- Familien- und Sozialberatung
- Wundmanagement
- Schmerzmanagement
- Palliative Pflege

## Seniorenpensionen

### Seniorenpension Purbach



Schulgasse 19  
7083 Purbach  
Tel. 02683/560 43  
Josephine Schenk  
Heimleitung

### Seniorenpension Eisenstadt



Ing.-Alois-Schwarz-  
Platz 3  
7000 Eisenstadt  
Tel. 0676/88 26 60  
Anita Lang  
Heimleitung

### Seniorenpension Draßmarkt



Augasse 9  
7372 Draßmarkt  
Tel. 02617/21 330  
Siegrid Koglbauer  
Heimleitung

### Seniorenpension Lockenhaus



Schulgasse 1  
7442 Lockenhaus  
Tel. 02616/219 74  
Marlene Waitz-  
Horvath, Heimleitung

### Seniorenpension Güttenbach



Am Park 1  
7536 Güttenbach  
Tel. 03327/228 34  
Doris Herczeg  
Heimleitung

### Seniorenpension Limbach



Hilfswerkstraße 1  
7543 Limbach  
Tel. 03328/324 77  
Manuela Eder-Dolmanits  
Heimleitung



**NEU** Die Alternative zum Badumbau!



# Duschen im Bett

AquaBuddy Home - das mobile Körper-Reinigungssystem mit fließendem Wasser - ideal für die Pflege zu Hause!

- 1 Einfache & gründliche Körperpflege
- 2 Auch alleine leicht anwendbar
- 3 Praktisch wartungsfrei

AquaBuddy Home ermöglicht bettlägerigen Menschen einfach und schonend eine Dusche, Kopfwäsche oder Intimpflege direkt im Bett - ohne dass dieses nass wird.

AquaBuddy Home lässt sich auch alleine einfach bedienen und mit jedem Bett verwenden. Es stehen 8 L Frischwasser zur Verfügung, die abgesaugt und in einem Schmutzwassertank gesammelt werden.

AquaBuddy Home bringt Wohlbefinden und verbessert die Lebensqualität von bettlägerigen Menschen und den Pflegenden gleichermaßen.



Maße: H 720 L 450 T 320 mm Gewicht: ca. 15 kg

**Wir beraten Sie gerne!**

Info: ☎ + 43 (1) 943 53 93 – 93, [info@aquabuddy.at](mailto:info@aquabuddy.at), [www.aquabuddy.at](http://www.aquabuddy.at)

Praktische Hilfe bei der Pflege zu Hause! **NEU**

## Professional Transferkit

8-teiliges Set mit hochwertigen Hilfsmitteln für den einfachen Transfer und die schonende Mobilisation.

- 1 Erleichtert die Mobilisation
- 2 Erhöht die Patienten-Sicherheit
- 3 Schont die Gesundheit der Pflegenden

8-teilig  
**€ 515,-**  
(exkl. 20 % USt.)



inkludiert

Mobilisationsgurt

2 x Transfergürtel

Beinhebegurt

Rutschbrett



Drehscheibe

Drehkissen

Gleittuch

**inkl. Trainings- & Anwendungsleitfaden & Online-Videos**

Info: ☎ + 43 (1) 943 53 93 – 53, [info@transferhilfen.at](mailto:info@transferhilfen.at), [www.transferhilfen.at](http://www.transferhilfen.at)





PflegerIn  
des Jahres 2017  
**JETZT NOMINIEREN!**



Jeden Tag geben in Österreich mehr als 100.000 Pflegerinnen und Pfleger ihr Bestes – voller Hingabe, sozialer Kompetenz und Professionalität. Sagen Sie ihnen Danke und nominieren Sie jetzt Ihre/n PflegerIn mit Herz auf [pflegerIn-mit-herz.at](http://pflegerIn-mit-herz.at). Einsendeschluss ist der 26. 10. 2017.